

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue-Zelle u. Umgebung.

Erste Ausgabe  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Briefporto 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemöller in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
Die einpaltige Corvuszeile 10 Pf.  
entliche Inserate 25 Pf. die Corvuszeile.  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postämter und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 55.

Freitag, den 7. Mai 1897.

10. Jahrgang.

## Öffentliche Impfungen in Aue.

Die öffentlichen (unentgeltlichen) Impfungen im Impfbezirk der Stadt Aue, einschließlich des neu angeschlossenen Stadttheils finden in diesem Jahre in der städtischen Turnhalle wie folgt statt.

- Es werden geimpft
- Mittwoch, den 5. Mai 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis mit F beginnen,
  - Mittwoch, den 12. Mai 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis mit K beginnen,
  - Mittwoch, den 19. Mai 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis mit R beginnen,
  - Mittwoch, den 26. Mai 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben S und T beginnen,
  - Mittwoch, den 2. Juni 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben U bis mit Z beginnen.

Die geimpften Kinder sind 1 Woche nach der Impfung im Impflokale dem Impfarzte Herrn Dr. Matthejus zur Befichtigung vorzustellen, sobald also die Impflinge vom 5. Mai am 12. Mai Nachm. 1/2 3 Uhr vorgestellt werden.

"	12.	"	19.	"	1/2 3	"	"
"	19.	"	26.	"	1/2 3	"	"
"	26.	"	2. Juni	"	1/2 3	"	"
"	2. Juni	"	9.	"	1/2 3	"	"

Impfpflichtig sind:

1. die im Jahre 1896 in Aue und in dem neuangeschlossenen Stadttheil geborenen Kinder,
  2. die während des Jahres 1896 dafelbst zugezogenen ungelimpften Kinder,
  3. die im Jahre 1896 wegen Krankheit zurückgeblieben oder ohne Erfolg geimpften Kinder
- Diejenigen Kinder, welche
- a. die natürlichen Blattern überstanden haben,

b., ohne Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit 3. Jt. nicht geimpft werden können.  
c., von anderen Ärzten als dem Impfarzte in geeigneter Weise bereits geimpft sind oder während des laufenden Jahres noch geimpft werden sollen, sind vom Erscheinen in dem anberaumten Impftermin befreit,  
es müssen jedoch deren An gehörige Anzeige über den Grund des Ausbleibens der Impflinge durch Vorlegung des Impfscheines oder des ärztlichen Befreiungszertifikates bis zum Impftermin, spätestens aber bis zum 31. Dezember 1897 hier erstaten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden zu pünktlicher Beachtung dieser Vorschriften ermahnt unter Hinweis darauf, daß Unterlassungen mit Geld bis 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.  
Aue, den 1. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kretschmar. Morgentrotz.

## Reisig-Auktion auf Pfannenstieler Revier.

Im Gasthose zum „wilden Mann“ in Oberpfannenstiel sollen  
Freitag, den 7. Mai 1897 von Nachm. 2 Uhr ab  
198 Rm. Schindereisig, aufbereitet in Rth. 14, 15 und 17  
gegen Baarzahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Fürstliche Forstverwaltung Pfannenstiel.

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue.

Freitag, den 7. Mai 1897, Abends 6 Uhr.

### Aus letzter Woche.

König Georgios muß es ganz rot vor den Augen werden! Rot ist die Grundfarbe der türkischen Uniformen, rot das massenhaft umfließende vergossene Blut, brennend rot die Scham über die ... Griechen, die der Tapferkeit besten Teil die Vorherrschaft lassen, und rot die Embleme der Republik, deren Gespenst den griechischen Thron bedroht. „An die Grenze,“ so schreien die Volksmassen in Athen, die sich verraten glauben — ganz wie die Franzosen anno 70 — und der Türke ist ihnen von der Grenze her schon ein gut Stück Weges entgegengetommen. Ein solches Entgegenkommen zeigen die Mächte den Griechen nicht. Letztere sollen den bitteren Kelch bis auf die Reize lehren und werden, wenn sie sich nicht beizeiten besinnen, von der stolzen Akropolis herab den silbernen Halbmond auf grünem Grunde wehen sehen. Und dieser Halbmond zeigt keineswegs das letzte Viertel an, denn wenn er auch in allen Konstellationen dieses Jahres den „abnehmenden“ Mond war, so wird man ihm doch diesmal nichts weiter abnehmen, als allenfalls die Insel Kreta. Der Beginn des jetzigen Krieges schien für die Türken ungünstig, weshalb denn auch Ebdem Pascha schleunigst des Oberbefehls entbunden und Osman Pascha an seine Stelle gesetzt werden sollte. Bekreter hat 1878 in Belgrad gezeigt, daß er eine starke Hand, und später als Heeresverwalter hat er gezeigt, daß er auch lange Finger habe. Aber das scheint eine allgemeine Eigenschaft der türkischen hohen Würdenträger zu sein. Hat doch der Großherr befohlen, daß seine Flotte ihre Operationen einstellen und in die Dardanellen zurückzuziehen soll, weil sie ganz feuergefährlich ist. Der Sultan hat sich überzeugt, daß ihn sein Marineminister Hassan Pascha jährlich um 40 Millionen betrogen habe! Indessen die Armeelieferanten sind auch Menschen und wollen auch leben. Im Südosten und Südwesten Europas blüht gegenwärtig ihr Weizen. Aber für Spanien scheint die schönste Zeit vorüber zu sein und Ruiz Gomez auf Cuba wird mit sich reden lassen. Da, wo bisher das Flintenrohr herrschte, wird das Suckerrohr emporsprossen und unsere Habano-Zigarren werden wenigstens wieder die Möglichkeit erlangen, echt zu sein. Ein Stück Tropenleben in der Berichtswoche ist auch der Peters-Prozess vor dem Disziplinargerichtshof für Kolonial-Beamte vor unsere Augen gezaubert und zwar kein schönes Stück. Peters Freunde geben sich zwar alle erdenkliche Mühe, die unbestreitbaren Verdienste, die sich Peters früher um die deutsche Kolonisation erworben hat, in die Waagschale zu werfen! Vergebens! Das deutsche Volksempfinden hat sein Verdict abgegeben und dieses fällt strenger aus, als das Urtheil des Disziplinargerichtshofes. Im Innern hat man seit langem mit der Prügelstrafe ausgeräumt, obwohl es dem liberalsten und humansten Mann manchmal in den Fingern juckt, daß er selbst diese Strafe anwenden möchte, um Rodeliten zu bestrafen. Draußen in den Kolonien aber hat man für jeden Quark gleich die Todesstrafe zur Hand und wundert sich dann, wenn die „roten Wilden“ bei günstiger Gelegenheit Gleiches mit Gleichem vergelten. Die armen Missionare

plagen sich ab, den etwas begriffsfähigen Schwarzen die Lehre des christlichen Glaubens, der christlichen Liebe und der Moral, beizubringen. Auf der anderen Seite aber erhalten sie Begriffe von der praktischen Seite dieser Lehren, und dieser Moral durch die höchsten Vertreter derselben, daß man sich über die Worte des belanten Kanadiers nicht wundern darf: „Wir Wilden sind doch bessere Menschen.“  
— Was England auf direktem Wege durch Jameson nicht erreichen konnte, das sucht es nun direkt zu bekommen, indem es den Portugiesen ihre Delagoabai auf 99 Jahre abpachten möchte. Gelingt der Abschluß des Vertrages (und England hat mehr für solche Zwecke, als die Panamagesellschaft) dann sind die auf Unabhängigkeit stolzen Boern geliefert, denn die Delagoabai verbindet Transvaal mit der Außenwelt, und auf einen Rechtsbruch mehr oder weniger kommt es England nie an, wenn es durch einen solchen seine egoistischen Zwecke fördern kann. — Dergerichtigende Worte sind es, die bei dem Bruchmahl in Petersburg zwischen dem Kaiser Franz Joseph und Nikolaus gewechselt wurden. Da war keine Vertauschung, kein Vorbehalt, sondern Herzenswärme und Aufrichtigkeit und beides kommt in einer Zeit, in der Angstreue allerlei Gefahren aus dem Orientwirren befürchten. Wenn andererseits auf eine Erneuerung des Dreikaiserbundes angepielt wird, ein Bündnis zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland, so hat das in Erinnerung an die Karlsbader Beschlüsse für die ältere Generation einen unangenehmen Beigeschmack. Aber man mag sich beruhigen. Unter den heutigen Diplomaten befinden sich keine Wettrenner und der junge Jar hat gezeigt, daß es ihm nicht nur mit seiner Friedensliebe, sondern auch mit der Kultur und mit mäßigen Fortschritten ernst ist. Rußland wird zwar unter ihm keine Zeit erleben, wie Oesterreich unter Joseph II., aber es wird darum auch sicher vor der späteren Enttäuschung bewahrt bleiben. Italien hat wieder sein Attentat gehabt. Daran ist aber die italienische Polizei mitschuldig, da sie rechtzeitig gewarnt war und doch nicht besser für den Schutz des bedrohten Königs sorgte. Der Versuch, das Verbrechen als das geplante und vorbereitete Werk einer Anarchistenbande hinzustellen, mißlang vollständig. Man sollte doch zufrieden sein, daß man es immer nur mit den Thaten Einzelner zu thun hat, Thaten, wie sie zu allen Zeiten vorgekommen sind! Man stelle die Menschheit nicht schlechter hin, als sie ohnehin schon ist!  
Drwd.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen vom lokalen Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Bei der gestern stattgefundenen Wahl von 5 Stadtverordneten aus der ehemaligen Gemeinde Zelle wurden gewählt:

- Herr Gutsbesitzer Cyrl. Günther m. 174 Stimmen.
  - Stellmacher Herr. Neutner „ 158
  - Reinpremier. Herr. Kirchels „ 168
- Ungewählte:
- Herr Fabrikant Wilhelm Kda m. 160 Stimmen.

Herr Oberverwalter, Herr. Bachmann m. 111 Stimmen.  
Ferner entfielen auf die Herren: Lederhändler Georgi 66, Hüttenmeister Georgi 64, Banddirektor Profus 48, Sattlermeister Max Sieb 48, Schmeidermeister Gustav Wilbert 42 Stimmen, die übrigen zerplitterten sich. 80 Prozent der neuen Bürger gingen zur Wahl. Möge Sie zum Segen unseres industriellen Thales ausgefallen sein.  
Am Dienstag feierte die hiesige „Schützengilde“ die Grundsteinlegung ihres neuen Schießstandes auf dem Bacherfeldern an der Schwarzenberger-Strasse durch einen feierlichen Commers im Bechergute. Der Plan des Schießstandes, welcher letzterer bereits aus dem Grunde herausgebaut, geradezu großartig. Es werden 4 Stände für Stand, für Feldschütze, bei nur geringer Steigung der Höhe, geschaffen, sodas sie selbst den weitgehenden Ansprüchen, genügen dürfte.  
— Auf dem neuerrichteten Fol. 280 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist die Firma: Schulz u. Frischke in Aue, errichtet den 29. März 1897, in Aue, eingetragen worden

### Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue.

Freitag, den 7. Mai 1897 Abends 8 Uhr.

1. Beitritt zum Deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen. — 2. Verlegung der Karolastraße. 3. Aufhebung des Teiles von Straße 19, der zwischen den Straßen D und 21 des Bebauungsplanes liegt. 4. Bauplatz zu einem neuen Postgebäude.

### Meteorologisches.

Barometerstand am Frey 8 Uhr.	Thermometerstand am 5. Mai	Wetterhäuschen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken 750	750	Temperatur n. Weiss am 5. Mai + 6°
Befand. schön 740	740	„ „ „ „ + 9°
Schön Wetter 740	740	„ „ „ „ + 9°
Veränderlich 780	780	„ „ „ „
Regen (Wind) 720	720	„ „ „ „
Wiel Regen 720	720	„ „ „ „
Sturm 710	710	„ „ „ „

### Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison

- 7 Meter Sommerstoff zum ganzen Kleid für R. 1.95 Pfg.
  - „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 2.40
  - „ „ Sommer-Nouveautés, doppeltbreit „ „ 3.00
  - „ „ Alpaka-Panama „ „ „ „ 4.50
  - „ „ Prima-Mousseline laine, gar. reine Wolle „ „ 5.25
- Kaufverordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Well- u. Waschstoffen zu extra reduzierten Preisen, veränder in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen franco. Robebilder gratis.  
Verkaufhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Engin. z. ganzen Anzug R. 4.05 Pfg. Cheviots zum g. Anzug R. 5.80 Pfg.